Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 16 (1878-1879)

Rubrik: II. Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit.

Indem wir in diesem zweiten Theile des Berichts in gedrängter Kürze eine Auseinandersetzung machen, woher uns die Geldmittel sließen, welche wir für unsere Werke nöthig haben, bringen wir zunächst in gewohnter Weise wieder eine tabellarische Zusammenstellung der Leistungen der einzelnen Kantone und beleuchten sie mit einigen Bemerkungen. Die Tabelle enthält, wie wir sehen, die Katholikenzahl jedes Kantons, seinen dießjährigen Beitrag und die Berechnung des Treffnisses auf je 1,000 Seelen. Zur Vergleichung fügen wir auch noch das Treffnisses vorhergehenden Jahres bei.

Kantone.	Ratholiken:	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.		
- Jennone.	zahl.		Anno 1879.	Anno 1878.	
1. Uri	16,019	1,427	89	77	
2. Zug	20,083	1,589	79	84	
3. Thurgau	23,456	1,816	77	$64^{1/2}$	
4. Nidwalden	11,631	804	69	$65^{2/3}$	
5. Schwyz	47,054	3,079	$65^{1}/3$	$59^{1/2}$	
6. Glarus	6,896	407	59	61	
7. Luzern	128,337	7,058	55	$47^{2}/3$	
8. Obwalden	14,047	764	$54^{2}/_{5}$	$60^{1/3}$	
9. Schaffhausen	3,051	157	$51^{1/2}$	4 9	
10. Baselstadt	12,303	571	$46^{2}/5$	53	
11. St. Gallen	116,130	5,038	$43^{3}/8$	$37^{1/2}$	
12. Zürich	17,944	589	33 ′	29	
13. Aargau	89,180	2,880	$32^2/\tau$	$34^{1}/_{3}$	
14. Graubünden	39,855	1,228	31	$22^{3}/_{4}$	
15. Waadt	17,530	540	31	$26^{2}/s$	
16. Solothurn	62,078	1,578	$25^{2}/_{5}$	26	
17. Appenzell JRh.	11,723	294	25	· 12	
18. Freiburg	94,027	2,120	$22^{1/2}$	$16^{1/2}$	
19. Baselland	10,249	197	19	14	
20. Appenzell A.=Rh.	2,361	25	$10^{1/2}$	$8^{1/2}$	
21. Wallis	96,154	711	$7^{1}/_{3}$	$8^{2}/_{3}$	
22. Teffin.	119,300	879	$-7^{1/3}$	81/2	
23. Neuenburg	11,329	45	4	17	
24. Bern	66,007	191	3	$3^{1}/2$	
25. Genf	48,340	24	$^{1}/_{2}$	1	

Wenn wir diese Tabelle etwas näher ansehen und das Jahr 1879 mit 1878 vergleichen, so können wir mit Freuden die Wahrnehmung machen, daß ungeachtet der gegenwärtigen gedrückten Zustände doch die größere Zahl der Kantone durch Mehrleistungen sich auszeichnen; so namentlich die Kantone Uri, Thurgau, Luzern, Schwyz, St. Gallen, Graubünden, Appenzell J.=Kh., Zürich, Waadt, Nidwalden, Freiburg und Baselland; nur wenige sind etwas zurückzgegangen. Die Rangord nung der Kantone hat sich im Bergleich zum letzten Jahre etwas verschoben. Das trefsliche Uri hat sich wieder an die erste Stelle hervorgemacht und hat Zug zurückzedrängt*); auch Thurgau hat Nidwalden übersprungen; ebenso ist Schwyz vor Glarus und Obwalden vorgerückt und Luzern ist vom 10. auf den 7. Posten getreten. Das ist ein edler, rühmlicher Bettstreit, von dem wir wünschen, daß er alle Kantone gleich sehr beseelen möchte.

Noch weit augenfälliger und glänzender treten einzelne Gemeinden oder Pfarreien durch ihre Leiftungen hervor. Wir bringen auch hierüber eine kleine vergleichende Tabelle. Jedoch müssen wir uns dabei auf wenige Kantone beschränken, da in manchen Kantonen die Kirchgemeinden nicht den gleichen Umfang haben, wie die politischen Gemeinden, indem oft eine Kirchgemeinde aus mehrern politischen Gemeinden besteht oder umgekehrt eine politische Gemeinde in zwei oder mehr Pfarreien zerfällt, so daß die Tabellen der eidgenössischen Volkszählung nicht als Maaßstab dienen können und wir daher für eine Berechnung keine gehörige Grundlage haben.

Pjarrei.	Scelen.	Beitrag.	Treff= niß.	Pfarrei.	Seelen.	Beitrag.	Treff= niß.
		Fr.	0/00			Fr.	0/00
1. Bärglen	1390	337	242	11. Lachen	1500	172	115
2. Tuggen	1090	200	183	12. Witdorf	2667	271	102
3. Zug	4030	720	178	13. Flüelen	787	77	98
4. Rorschach mit	3677	625	170	14. Stans	5177	485	94
Rorschachberg		-		15. Emmetten	605	56	92
5. Seelisberg	674	105	156	16. Sarnen	3639	290	80
6. Einfiedeln**)	7591	1000	132	17. Galgenen	1390	104	75
7. Näfels	1090	14 0	127	18. Rerns	2328	170	73
8. Steinhausen	440	55	125	19. Menzingen	2190	142	65
9. Benten	1248	150	120	20. Neuheim	684	42	61
10. Schattdorf	1000	115	115				

^{*)} Anläßlich wollen wir mit Anerkennung hervorheben, daß der Kanton Zug schon Vieles in direkter Weise für die Missionsstationen, namentlich des Nachbar-kantons Zürich, gethan hat. So wurde u. A. von Herrn Rathsherrn Josef Weiß sel. im Hänibühl bei Zug die schöne Summe von 2000 Fr. für die Missionsstationen vermacht und vom Testamentsvollstrecker, Hrn. St. Luthiger, in Nebereinstimmung mit den tit. Erben, in folgender Weise vertheilt: Je 600 Fr. für die Kirchenbauten in Langnau und in Horgen, 500 Fr. für den Kirchenbau in Herrisan und 300 Fr. sür denjenigen in Küti-Dürnten.

**) Die schönen Erfolge in Einsiedeln hat man vorzüglich dem Umstande zu verdanken, daß jährlich einige Männer den weitläufigen Bezirk durchwandern und auch in den kleinen Weilern von Haus zu Haus die Sammlung machen.

Während diese und viele ähnliche Pfarreien durch ihre bedeutenden Leistungen sich hervorthun und hundert andere nach besten Kräften ihren guten Willen an den Tag legen und ihr Schärstein beitragen, ist es das gegen für jeden Freund unseres Werks eine schmerzliche Wahrnehmung, daß es in verschiedenen Kantonen noch immer eine er hebliche Zahl von Pfarreien gibt, welche sich völlig passiv verhalten oder wo höchstens der Seelsorger mit einer Gabe sich betheiligt. Wir werden aber mit unsern öffentlichen Bitten und persönlichen Zudringlichkeiten nicht nachslassen, und so ist zu hoffen, daß es auch hierin mit Zeit und Weile immer noch besser kommen werde.

Das Gesammtergebniß unserer Einnahmen ist ein sehr gutes. Es übertrifft in erfreulicher Weise alle frühern Jahre, und dieß Ergebniß ist ein herrliches Zeugniß für den frommen Sinn unseres Volkes, welches trotz den schlimmen Zeitverhältnissen seine Hand für Werke des Glaubensimmer offen hält. Während die Einnahmen des letzten Jahres 34,400 Franken betrugen, sind sie dieß Jahr (mit Einschluß der Zinse) auf 37,500 Fr. gestiegen. Dieß ist die höchste Summe, welche wir jemals eingenommen. Preis und Dank und Gotteslohn daher allen Denen, welche uns mit Gaben beglückt haben! Dank und Anerkennung insbesondre der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit, von deren Empfehlung und Thätigkeit vorzugsweise der ganze Ersolg unserer Sammlungen abhängt!

Der besondre Missionssond.

Auch der Missionssond hat wieder viele gute Freunde gesunden. Derselbe darf in der That allen Wohlthätern auf's Wärmste empsohlen werden und das um so mehr, da nun auch Denjenigen Rechnung getragen ist, welche es tadelten, daß man immer nur "Fonde anlege", statt das Geld für die gegenwärtig so hülfsbedürftige Zeit nutbar zu machen.

Dieß Jahr sind für den Missionssond im Ganzen 20 Vergabungen gemacht worden und zwar 2 zu 30 und 50 Fr., 5 zu je 100 Fr., 7 zu 200 Fr., 2 zu 500 Fr., 2 zu 1000 Fr., 1 zu 1400 Fr. und 1 zu 2000 Fr. Davon fallen: 1 auf Kt. Thurgau (100 Fr.), 1 auf St. Gallen und Baselland (je 200 Fr.), 2 auf Nidwalden (zusammen 300 Fr.), 4 auf Kanton Aargau (480 Fr.), 6 auf Kt. Luzern (1700 Fr.), 4 ohne Ortsangabe (zusammen 5,400 Fr.). Die Totalsumme sämmtlicher Verzgabungen beträgt 8380 Fr.

Wir machen aufmerksam, daß jährlich eine Anzahl Wohlthäter schon zu ihren Lebzeiten größere Summen an den Missionsfond aushän= digen, dabei aber sich die Nutznießung bis zum Tode vorbehalten. Dieß Jahr sind 2 solche Vergabungen, im Gesammtbetrage von 3,400 Fr. gemacht worden. Es ist dieß eine sehr empfehlenswerthe Art des Wohlsthuns und kommt beiden Theilen zu Gute. Die Vergaber sind des richs

tigen, pünktlichen Empfangs des jährlichen Zinses (zu 4½ %) sicher und nach ihrem Ableben gibt es bezüglich der ausgehändigten Summe keine Schwierigkeiten mehr. Möchten daher die Freunde unseres Werks sich dieß gütigst in's Gedächtniß schreiben und derartige Vergabungen fördern!

Von der Totalsumme der genannten Vergabungen wurde wieder, wie seit einigen Jahren, die Hälfte, d. i. 4190 Fr., zur Verwendung für außerordentliche Bedürfnisse bestimmt; ebenso der versügbare Zins des Missionssonds oder in Abrundung 2610 Fr. Ueberdieß ist uns noch aus dem Kt. St. Gallen eine herrliche Gabe von 2000 Fr. zusgekommen, mit der Bestimmung, sie sofort gänzlich für außerordent liche Bedürfnisse, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Ostschweiz, zu verwenden. Alle diese Summen wurden vom Komite, mit Gutheißung der hochwürdigsten Bischöse, in der Weise vertheilt, daß 14 Stationsposten im Gebiete der inländischen Mission (darunter auch 2 in altsatholischen Gegenden) mit größern oder kleinern Gaben bedacht wurden. Das Nähere wolle man in der Rechnung des Missionssonds nachsehen!

Wir haben das Glück, hier noch ein neues Vermächtniß anzukündigen, wie wir es in dieser Größe bisher noch nie erhalten hatten. Der jüngst verstorbene Herr alt-Kirchmeier Johann Banz in Ruswil, Kt. Luzern, von jeher als ein großherziger Förderer aller guten Unternehmungen bekannt, hat in seinem Testamente für den Missionssoud die bedentende Summe von 5000 Fr. vergabt. Der Posten kommt jedoch erst in die nächste Jahresrechnung. Ehre dem edlen Wanne, welcher mit seinem von Gott ihm verliehenen Wohlstande überall Segen zu verbreiten suchte!

Der Jahrzeiten-Jond.

Dieser Fond hat auch wieder einen schönen Zuwachs erhalten. Es sind 9 Stiftungen, im Betrage von 1980 Fr., gemacht worden. Der gesammte Fond steht gegewärtig auf 6120 Fr.

Außer den Geldmitteln sind uns ebenfalls wieder, wie jedes Jahr, eine Anzahl Paramente und Bücher zum Geschent gemacht worden. Das Berzeichniß siehe unten!

Ebenso ift für den Berein thätig:

1. Der Damenverein in Luzern.

Dieser Verein besteht schon seit Gründung der inländischen Mission und wirkt immer sehr viel Gutes durch Verarbeitung und Lieferung von Paramenten an die bedürftigen Stationsposten. Näheres folgt im Vericht der Paramenten=Verwaltung.

2. Der schweizerische Frauen-Bulfsverein.

Dieser besteht aus dem Hauptverein in Luzern und den Zweigsvereinen Zug, Solothurn und Chur. Er weist seit 7 Jahren ebensfalls sehr schöne Leistungen auf durch Verabreichung von Kleidern an die armen Kinder der Stationen, wodurch der regelmäßige Besuch des Relisgionsunterrichts und des Gottesdienstes wesentlich gefördert wird. Wir verweisen auf den unten folgenden aussührlichen Jahresbericht.

Das kirchliche Jahres-Gedächtniß,

welches jährlich in einem der unterstützten Stationsorte für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter der inländischen Mission abgehalten wird, ist dieß Jahr in Bern geseiert worden.

Indem wir nun noch 3 Spezialberichte folgen lassen, bitten wir, nach Durchsicht der Rechnung dann auch noch dem Schlufwort Beach= tung zu schenken.

Bericht über die Varamenten-Verwaltung.

(Bon Bochw. Srn. Stiftsfaplan Saberthür in Lugern.)

Es herrscht auf diesem Gebiete immer noch eine rege Thätigkeit. Wit Errichtung neuer Stationen zeigen sich auch, vermehrte Bedürfnisse. Früher wurden die Stationen oft mit alten Stoffen bedient; allmählig aber gehen diese in Stücke und so muß wieder Neues geliesert werden. Hiestet der löbliche Damenverein in Luzern die ausgezeichnetsten Dienste; allen Bedürsnissen sucht er mit größter Bereitwilligkeit zu entsprechen. Diesem Verein und zumal seiner unermüdlichen Vorsteherin, Wadame Woor=Segesser, gebührt daher der wärmste Dank.

Un Weschenken sind eingegangen:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

- a) 1 weißer Chormantel von Wollendamast, Vorderseite und Kappe von Seide, 3 rothe Knaben-Chorröckli, 3 Krägen, 3 Knaben-Ueberröckli, 1 Velum, 1 weißes Meßgewand reparirt, 3 Pallen.
 - b) 3 Altartücher, wozu die Spitzen gegeben wurden.
- c) Dann wurden noch folgende Arbeiten, zu denen der Stoff geliefert wurde, versertigt: 1 rothes Weßgewand von Wollendamast, mit seidenem Kreuz, 1 weißes von Wollendamast mit seidenem Kreuz.

2. Geschenke von Privaten.

Aargau. Vom löbl. Al. F.: 2 Pallen, 1 Stück Spitzen.

Von Hochw. Hrn. Kammerer Saxer in Mellingen: 1 Chorhemd, 2 Altartücher.

Luzern. Bom Hochw. Hrn. Pfarrer Bächler in Emmen: 1 Heiland zur Grablegung.

Aus dem Nachlaß des Hochw. Hrn. Pfarrer Schmid sel. in Adligensschwil: 5 Chorhemben, 2 weiße Predigtstolen, 1 kleine Taufstole,

1 Palle, an zwei Studen 37 Ellen Spitzen.

Vom löbl. Frauenkloster Bruch: 2 Reliquientafeln.

Von Ungenannt: 2 Kerzenstöcke, 1 Kruzifir.

Bon Hrn. Pfiffer von Beidegg: 14 Stationentafeln.

- St. Gallen. Vom löbl. Paramentenverein in Morschach durch Frl. Fanny Merhart: 1 violettes, seidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 Palle, 1 Corporale, 1 Humerale.
- Obwalden. Von Br. A. in E.: 1 weißes, seidenes Meßgewand mit Ortsangabe.
- Thurgau. Von Fr. K. in Fischingen durch Hochw. Hrn. Pfarrer Korn=meier: Spitzen zu Altartüchern.
- Zug. Aus dem Nachlaß eines Herrn Geiftlichen des Kantons Zug: 1 Albe, 3 Humeralien, 4 Purificatorien, 5 Handtüchlein, 2 Altartücher, 2 gläserne Meßkännchen, nebst dito Platte.

Von Hrn. Pr. F. J. in Zug: $12^{1/2}$ Ellen Tuchstoff und Libet; $32^{1/2}$ Ellen halbwoll. und baumwollene Stoffe (an den Frauen-Hülfse verein von Zug abgegeben).

Von Br. Fr., Leinweber in Unterägeri, 1 kleine Glocke.

Von Ungenannt: 1 geschnitzte Statue, der auferstandene Heiland (2 Kuß hoch).

Ort ungenannt: Bon Ungenannt: 6 Knaben=Chorröckli.

An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

- 1) Station Andeer: 1 rothes Meggewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 weißes, seidenes mit Kreuz, 2 Corporalien, 2 Pallen.
- 2) Pfarrei Biel: 1 rothseidenes Meßgewand, 2 rothe Predigtstolen, 1 Corporale, 1 Palle, 3 alte Conontafeln, 1 Seelen-Meßbuch, die 14 Stationen alldort bezahlt.
- 3) Station Birsfelden: 2 Reliquientafeln.
- 4) Station Bubikon: 1 kleine Glode.
- 5) Pfarrei Horgen: 1 Beitrag von Fr. 100 an einen weißen Chormantel.
- 6) Station Langnau: 1 weißer älterer Chormantel, 1 weiße Predigtstole, 1 Versehstole, 1 Stück blaues Zeug, dienlich zur Grablegung,

1 Heiland zur Grablegung, 6 hölzerne, vergoldete Kerzenstöcke, 2 rothe Knaben=Chorröckli, 2 Krägen, 2 Knaben=Ueberröckli.

7) Pfarrei Liesberg: 3 Altartücher, 1 Albe, 1 Humerale, 1 Cor=

porale, 6 Purificatorien, 1 Ciboriummäntelchen.

8) Station Männedorf: 1 Monstranz, 1 Rauchfaß sammt Schifschen, 1 Lampe, 1 Ciborium, 1 Sanctus-Schelle, 1 rothes Knaben-Chorröckli, 1 Kragen, 1 Knaben-Ueberröckli, 1 rothes Weßgewand von Wollendamast mit weißem Kreuz, 3 Kanontafeln.

9) Station Mitlobi: 1 Rauchfaß sammt Schiffchen.

10) Pfarrei Olten: 1 weißes, seidenes Meßgewand, 1 rothe Prebigtstole.

11) Pfarrei Schönenwerd: 2 Chorhemben mit breiten Spiten.

12) Pfarrei Trimbach: 1 weißer Chormantel von Wollendamast, Vorderseite und Kappe von rother Seide, 2 Blumenstöcke, 2 hölzerne und vergoldete Vasen, 2 Kerzenstöcke.

13) Station Uster: 1 schwarzes Meßgewand von Wollendamast mit

weißer Säule, 1 Corporale, 1 Palle.

14) Pfarre i Whsen: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz.

Bericht über das Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftstaplan Hofer in Luzern.)

Geschenkt wurden:

1) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Stöckli in Zeihen: Der Sendbote

bes göttlichen Herzens Jesu. Jahrgang 1877.

2) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: a. Der Sendbote, je 12 Hefte des Jahrs 1870, 72, 73 und 2 Hefte von 1875. b. Große illustrirte Heiligen=Legende, Heft 1 bis 9. c. Broschüren=Cyclus für das kathol. Deutschland, 49 Hefte.

3) Von Rev. P. Nazarius, Capuziner: Thuilles Hausbuch und zwei

Broschüren.

4) Von Hochw. Hrn. Pfarrer L. Moser: a. Katholisches Kirchensblatt 1866 bis 1871. b. St. Josefsblatt 1864, 1865, 1866. c. Watsbels Dogmatit. d. Stapfs Theologia moralis e. Rothenflue's Institutiones philosophiae. f. Biblia sacra vulgatae editionis. g. Buchfelners Schriften bes alten und neuen Testamentes. h. Moufang Officium divinum, lat. und deutsch. i. Predigten von Mac. Carthy, Schneid 2c. k. Etwa eilf kleine Schriften verschiedenen Inhalts.

5) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Sax in Mellingen: Stützle Kirchen=

jahr I. und II. und Thuille's Hausbuch.

- 6) Von Hochw. Hrn. Caplan Huwhler: a. Hirschers Erörterungen. b. Hirschers Betrachtungen der Evangelien. c. Holzers christl. Glaubens= und Sittenlehren. d. Stollberg, 2 Schriften des hl. Augnstin. e. Silbert, Schriften des hl. Bernhard. s. Winiger, die 3 ersten Jahrhunderte des Christenthums. g. Güglers christliche Reden. h. Scherer Th., Heisbenthum und Christenthum.
- 7) Von Igfr. Theresia Omlin: a. Stützle's Kirchenjahr. b. Thuille's Hausbuch. c. Haller's orient. Ausslüge. d. Andlaw 7 mal 7. e. Fibelis von Sigmaringen. f. Bernhard von Menthon.
- 8) Vom Pinsverein Bischofszell: a. Die Heiligen Gottes, betende Unschuld, Trost des Christen, Liguoris Gebetbuch. b. Fünf Gebetbücher mit feinem Einband.

9) Von einem Landgeistlichen: Schriften von X. Herzog, Alban Stolz, G. Bossart, Al. Schnyder, Th. Scherer, Ketteler, und andere Broschüren.

- 10) Von Personen, die nicht genannt sein wollen: a. P. Theodosius' Wirken, Liguori's Besuchungen des hl. Sacramentes, drei Gebetbüchlein, Psalmen zu St. Josef, Rolfus Gedenkbüchlein, Thomas von Kempis Nachfolge Christi, Silbert's Kommunionbuch, Sailers Glückseligkeits-Lehre, Hägelsberger und andre Andachtsbücher. b. Von dritter Hand: P. C. Wasers Monat Mariä; X. Herzog's Jdealist; Haller's or. Ausflüge; Segur's Arbeiter; Alice, von Hahn-Hahn; Broschüren-Cyclus für Deutschstand, 49 Stücke; Broschüren von Alban Stolz und 3 Kalender. c. Versschiedene Predigten und Broschüren, Hirtenschreiben Vischof Martins u. a.; Frank's "Nicht nach Canossa"; Häring's drei Sterne; P. Passionei's Leben, sieben Gebetbüchlein.
- 11) Von Hochw. Hrn. H. Loretz in Chur: 40 Stück seiner katholischen Abendmahlslehre.
- 12) Von Hochw. Hrn. Canonicus Estermann: Geschichtspredigten von Buchberger, 6 Lieferungen; Fastenpredigten von Pfarrer Burkart; Predigten vom Priester Josef Rudolf, von Fr. Sales Bihler, von Paulshuber, Königsbörser, Jäger, von Brandt, Ketteler, Westermeier und von Hartnagel; Segur's kurze Antworten auf Einwürse wider den Glauben; Lösung großer Fragen; A. Lütolf, Sagen 2c. aus den 5 Orten; Broschüren über das vatic. Concil, päpstliche Unsehlbarkeit; Lügenbriese über's Concil, über Staatskirchenrecht, kathol. Lehramt 2c.; Al. Stolz, Kalender für Zeit und Ewigseit und mehrere kleine Broschüren über herrschende Jrrthümer 2c.
- 13) Vom Piusverein Ruswyl: Schriften von Th. Scherer; von Hahn-Hahn, Doralice; Fr. Josef Gut, das dreisache Zeugniß für die Gottheit Jesu Christi; Weikums Catechese; Beleuchtung der Vorurtheile wider die katholische Kirche, von Kitt und dito von Haas; Fidelis von Sigmaringen; Redesammlung von Vereinen, Schweizerbroschüren, Broschüren-Cyclus für Deutschland 1863 bis 1873; Schild des Heils und andere Gebetbücher von Blättler, Arnold, Wille, Courleon 2c.

44) Von der Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: Eine Anzahl Broschüren und Gebetbücher von Alban Stolz.

15) Von Hochw. Herrn P. Bernhard Gyr, Beichtiger in Wyl: Ei=

nige Bücher.

16) Von Familie Zurmühle: Etliche ältere Bücher.

17) Von Herrn Johann Kühnis, Megmer in Oberriet: Weckstim-

men für das katholische Volk, Jahrgang I. und II.

18) Durch Hochw. Hrn. Domherrn Rüttimann ist als "Gabe eines Unsgenannten" an baarem Gelde eingegangen 140 Fr. für Anschaffung von Gossine's Evangelienbuch, zur Vertheilung an Solche, welche am weitesten von einer Missionsstation entfernt sind.

Versandt wurden :

An die 4 Stationen Langnau, Wald, Birsfelden, He=risau: a. Lautenschlagers Erzählungen, 24 Bände; b. Lehmanns Er=zählungen, 11 Bändchen; c. Mittermaiers Erzählungen, 9 Bändchen.

Außerdem nach Langnau: 42 Gebetbücher, 25 Katechismen und

12 biblische Geschichten.

Ferner eine Anzahl Bücher nach: Horgen, Männedorf, Uster, Bubikon, Wartau, Herisau, Seewis=Schmit= ten, Mitlödi, Biel, Birsfelden, Liestal und Wysen.

Siebenter Zahresbericht

des ichweizerischen Frauen: Bulfsvereins

zur Unterftühung armer Kinder im Bebiete der inländischen Mission.

(Erstattet vom Central=Vorstand, Raplan C. A. Reiser in Luzern.)

Der Vorstand des Frauen-Hülfsvereins eröffnet seinen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelausenen Jahr mit dem Ausdruck des Bedaurens, daß es ihm nicht vergönnt gewesen, an dem letzten Jahresfest des Piusvereins in Wyl Theil zu nehmen, um dort unser Werk, die Unterstützung armer Kinder durch Frauen-Hülfsvereine, zu empfehlen und für dieselben in der Ostschweiz Interesse und Theilnahme zu erwecken. Vielleicht wäre der Apell dort von besserm Ersolg begleitet gewesen, als dieß mit den bisherigen Anregungen in den verschiedenen Jahresberichten der Fall war!

Allerdings sind die chriftlichen Müttervereine von noch größerer Besteutung, und diese, Gott sei Dank, in gesegnetem Wachsthum begriffenen Müttervereine mögen da und dort der Bildung von Frauen-Hülfsvereinen Eintrag gethan haben; allein die Frauen-Hülfsvereine können neben den Müttervereinen sehr wohl bestehen: Man lasse die christliche Frau und Mutter wirken in den Müttervereinen und interessire die erwachsene Tochster für das Werk der Unterstützung armer Kinder vorab der inländischen Mission; dann werden sich die beiden Vereine nicht nur nicht hindern, sondern vielmehr unterstützen; die Mitglieder des Frauen-Hülfsvereins werden dann später die Keihen der Müttervereine verstärken und zwar mit tüchtigen, erprobten Kräften.

Die Ostschweiz besitzt eine große Zahl von starkbevölkerten Ortschafsten, wo die Gründung eines Frauen-Hülfsvereins ohne große Schwierigskeiten zu bewerkstelligen ist, und die dortigen industriellen Gegenden bieten auch ein so sehr geeignetes Wirkungsfeld. Warum legt man denn nicht Hand an's Werk?

Wir empfehlen den Mitgliedern der bestehenden Frauenhülfsvereine zu beten, damit der ewige Herr unseres Saatseldes, mit so reicher Ernteaussicht, neue Arbeiterinnen uns zugeselle, frische Kräfte für den Frauen-Hülfsverein zur Unterstützung armer Kinder.

1. Hanptverein in Luzern.

Unter der opferwilligen, unermüdlichen Thätigkeit der Präsidentin, Frl. P. Sch. und ihrer Assistentinnen hat der hiefige Verein auch dieses Jahr sein sich gesetztes Ziel erreicht. Während jährlich einzelne Töchter durch Uebertritt in andere Lebensstellungen aus der Reihe aktiver Mitglies der treten, gelang es dem Eifer und der Begeisterung für die Sache ims mer wieder, die entstandenen Lücken auszufüllen und dem Vereine frische, geistesverwandte Kräfte zuzuführen. Während den Wintermonaten wurde wieder jeden Mittwoch gemeinschaftlich gearbeitet, man suchte diese Arsbeitsstunden zu veredlen durch nützliche Lektüre und pflegte die religiöse Seite des Vereins durch die monatlichen Vorträge des Vorstandes und vorzüglich durch die regelmäßig jeden Monat wiederkehrenden, gemeinschaftslichen Kommunionen. So konnten denn auf Weihnacht und auf den weißen Sonntag reiche Gaben an die Stationen abgegeben werden und zwar wurden mit Sendungen bedacht:

1. Die Station Wartan, Kt. St. Gallen; 2. die Station Bubikon, Kt. Zürich, 2 Mal; 3. die Station Mitlödi, Kt. Glarus, 2 Mal; 4. die Station Herifau, Appenzell A.=Rh., 2 Mal; 5. die kathol. Pfarrei Neuenburg; die Waisenanstalt in Menzingen, Kt. Zug. 7. Kleinere Sendungen erhielten die Anstalten in Wald, Ingenbohl, St. Moritz. Auch konnte der Verein sich nicht aller Unterstützung hiesiger armer Kinzber eutschlagen. Im Ganzen wurden verabsolgt:

Knabenkleibungen 7, Knabenhosen 26, Knaben=Jacken 1, Gilets 2, Knabenhemben 21, Mützen 2, Unterhosen 32, Mädchen=Kleibungen 20, Jacken 5, wattirte Unterröcke 19, Hemben 71, Capuchons 6, Pulswär=mer 35, Echarpes 15, Schuhe 13 Paar, Schürzen 2, wollene Strümpfe 19 Paar, baumwollene Strümpfe und Socken 32 Paar, Sacktücher 56, Unterrock 1, Unterleibchen 5, Musse 9.

Diese zahlreichen Gaben an die armen Kinder konnten natürlich nur unter der Voraussetzung ersolgen, daß die Einnahmen des Vereins sich auf der Höhe früherer Jahre erhalten. Dieß war auch wirklich der Fall. Unsere lang bewährten Wohlthäter sind uns treu geblieben; wir nennen sie nicht speziell, weil sie es ausdrücklich nicht wünschen; aber wir verssichern sie öffentlich unseres innigsten Dankes und bitten neuerdings die Vorsteher und Erzieherinnen, den ihnen anvertrauten, beschenkten Kindern die Dankespflicht, das fürbittende Gebet für die Wohlthäter eindringlich an's Herz zu legen.

Den Mitgliedern des Vereins bringen wir zum Schlusse, als Ermunterung, auf dem betretenen Pfade fortzuschreiten, nur das Eine Wort dieser Allerheiligenzeit in Erinnerung: "Selig sind die Varmherzigen, denn sie werden Varmherzigkeit erlangen." Matt. 5. und 7.

Lugern, Allerheiligen 1879.

Der Vorstand: C. A. Keiser.

2. Verein von Chur.

Gegenwärtiger Jahresbericht soll von der Lebensfähigkeit unseres

Vereins Zeugniß ablegen.

In erster Linie haben wir die im Laufe des Jahres durchgeführte Statuten=Revision zu verzeichnen. Es mag zwar Manchem auffallend erscheinen, daß unser Verein schon nach einem einjährigen Bestand zu einer Revision seiner Statuten sich entschloß; wer aber die eigenthümlichen lokalen Verhältzuisse und Bedürfnisse der kathol. Bevölkerung unserer paritätischen Stodt auch nur oberflächlich kennt, wird unser Vorgehen gerechfertigt sinden.

Ratholisch Chur besitzt absolut keinen Armensond, daher die traurige Wahrnehmung, daß viele bedürftige Confessionsgenossen besonders in kransten Tagen jeder Unterstützung entbehren und in eine bittere trost= und hülflose Lage gerathen. Diesen bedauernswürdigen Nothleidenden glaubte der Frauen=Verein hülfreiche Hand bieten zu müssen und setzte sich daher für die Zukunft die doppelte Aufgabe; einerseits die der Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission und anderseits die der Unterstützung von Hausarmen — besonders von Kranken — im Gesbiete der hiesigen Stadt.

Nach diesen beiden Nichtungen hin haben wir nun im verwichenen Jahre nach Maßgabe der uns zu Gebote stehenden Mittel unsere Wohl=

thätigkeit ausgebehnt, wie aus Nachstehendem ersichtlich ift.

Die Einnahmen vom 1. September 1878 bis 1. Sept. 1879 (mit Einschluß des Cassassalter Rechnung) betragen an Baarem Fr. 580. 72. — Diese Einnahmen ermöglichten uns folgende Ausgaben:

ft. 500. 12. — Dieje Einnagmen eimogragie	en uns	prace	ine 2	ınogav	en.
1) Für Kleidungsstücke zu Gunsten armer !	Rinder	100	Fr.	117.	60
2) Für Strickgarn und Baumwolltuch .			"	60.	10
3) Unterstützungen an arme Kranke					
4) Verschiedene Vereinsausgaben			"	4 3.	80
5) Zur Aeuffnung des Fondes von einem	Wohlth	jäter			
in die Sparkasse gelegt			"	50.	_
6) Cassa-Saldo auf neue Rechnung			"	99.	72
		0.	Fr.	580.	$\overline{72}$
			_		

Der Vereinssond ist auf Fr. 500 angewachsen, dessen Zinse einst=

weilen zum Capital geschlagen werden.

An 30 arme Schulfinder wurden 61 Kleidungsstücke verabreicht, nämlich: 8 Kleider für Mädchen, 8 Unterröcke, 8 Paar Schuhe, 5 Paar Strümpfe, 7 Mädchenhemden, 7 Paar Hosen, 5 Tschopen, 11 Westen, 2 Knabenhemden. Auch wurden an hiesige Kranke 64 Ellen weißes Baum-wolltuch vertheilt.

Von der Missionsstation Flanz ging dieses Jahr kein Unterstützungs= gesuch hier ein und daher wurde auch nichts verabreicht; hingegen erhielt die Missionsstation Seewis=Schmitten im Prätigau auf Verlangen 9 Klei=

dungsstücke für Knaben.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 136, fünf mehr als im Vorjahre. Die Quartal-Versammlungen, bei welchen Hochwürdige Geist= liche passende Vorträge hielten, wurden durchschnittlich zahlreich besucht.

Im Bewußtsein, manche schwere Noth gelindert und manche Thräne getrocknet zu haben, dürfen wir freudig auf das verwichene Vereinsjahr

zurückblicken.

Hoffen wir zu Gott, daß Er auch fernerhin unfer Wirken zum Wohle der nothleidenden Menschheit segnen werde.

Chur, im September 1879.

Die Brafibentin: Josephine Dedual.

3. Verein von Solothurn.

Die Thätigkeit und das Leben unseres Vereins im verflossenen Berichtjahre weisen im Ganzen und im Einzelnen wenig neue Erscheinungen auf.

Die Mitgliederzahl blieb sich dieselbe, indem die durch den Tod uns entrissenen Mitglieder durch neue ersetzt wurden, sie geht gegen 110.

Arbeitstage wurden 17 gehalten, in den Wintermonaten vom Oktober an bis April je zwei; durchschnittlich erschienen dabei 20—25 Mitglieder, die andern arbeiteten zu Hause ober leisteten den Ersatzbeitrag. Freilich wäre es zur gegenseitigen Ausmunterung sehr wünschenswerth, daß möglichst viele an den gemeinsamen Arbeiten Antheil nehmen möchten, der Vereinsgeist würde dadurch mehr gehoben. Die Versammlungen fanden, wie seit der Gründung des Vereins, im Hause der Präsidentin Frau M. von Haller-Reding statt, durch ihre Großmüthigkeit hat der Verein eine freundliche Heimstätte. Die meisten Male hat der geistliche Direktor die arbeitenden Damen durch Vorlesungen aus der Geschichte des kirchlichen Lebens zu unterhalten und zu belehren gesucht.

Als Frucht der Arbeiten und Spenden der Mitglieder und Wohlsthäter konnten versendet werden nach Birsfelden, unserer Hauptstation, auf hl. Weihnachten und auf die erste hl. Communion: 12 Paar Schuhe, 13 Paar Strümpfe, 14 Knabens und 14 Mädchenhemden, 12 Paar Hosen, 12 Knabenröcke, 10 Gilets, 13 Mädchenröcke und 13 Jacken; fersners Unterkleider, Capuchons, Kappen u. s. w., im Ganzen 137 Stück; nach Biel auf hl. Weihnachten: 10 Paar Strümpfe, 8 Knabenkleidungen, 8 Kleidungsstücke für Mädchen, im Ganzen 26 Stück.

Die Armen der Stadt Solothurn und Umgebung, besonders deren Kinder zur ersten hl. Communion, erhielten: 13 Paar Hosen, 5 Röcke für Knaben, 8 Knaben= und 4 Mädchenhemden, 6 ganze Mädchenkleis dungen, 10 Paar Finken, 4 Paar Schuhe und Strümpf, im Ganzen 60 Stück; nach Wisen für die dieser Pfarrei zugetheilten katholischen Kinder des benachbarten Baselland's 6 Paar Schuhe.

Summa ber versendeten Kleidungsstücke = 229 Stück.

An arme Kinder einer Dorf-Arbeitsschule wurden 24 Ellen Baum-

wollentuch geschenkt.

Kassa=Guthaben Fr. 63. 35

Wenn man in Berücksichtigung zieht, daß in unserer Stadt ein allgemeiner städtischer Armenverein besteht, dem eine große Anzahl unserer Weitglieder angehört, unter den adeligen Damen ein Paramenten= und ein Arbeitsverein für Arme, dazu die vielen Ansprüche für Bedürfnisse der verschiedensten Art, so dürfen wir mit dem Ergebnisse unserer Leistungen wohl zusrieden sein. Möge die christliche Opferfreudigkeit unserem Vers

eine und seinem Werke ungeschwächten Bestand verleihen!

Schließlich sei noch die Generalversammlung erwähnt, die alljährlich im Monat Jänner stattfindet zur Passation der Rechnung und der Neu-wahl des Comite, — das alte wurde wieder bestätigt, durch Demission mußte die Neuwahl eines Mitgliedes getroffen werden, — und der See-lengottesdienst, der in der Woche vom hl. Josefsseste in der Klosterkirche St. Josef sür die verstorbenen Mitglieder und Wohlthäter des Vereins gehalten wurde. Möge unser Patron, der hl. Josef, durch seine Fürbitte, auf die wir vertrauen, unsere werkthätige Nächstenliede erhalten und gute Herzen zu wohlthätigen Spenden für Förderung unseres Vereinszweckes erwecken.

Allen imfern Dank und Gottes Lohn!

Solothurn, im September 1879.

Der Direttor: I. Eggenschwiler, Professor.

4. Verein von Bug.

Der zugerische Frauen = Hülfsverein hat nunmehr eine fünfjährige Thätigkeit hinter sich und legt hiemit über das fünfte Jahr seinen Rechen= schaftsbericht ab.

Er zählt gegenwärtig 114 Mitglieder, 5 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen haben ein befriedigendes Resultat ergeben, sie bestaufen sich auf Fr. 1202. 90.

Fr. 147. 50 sind statutarische Beiträge der Mitglieder.

" 175. 50 flossen uns von Sönnern, besonders vom kantonalen und städtischen Piusverein zu.

629. 60 verdanken wir dem auch heuer, wie seit Jahren, arrangirsten Bazar, nehft nachfolgender Verloosung.

" 113. 70 warf uns ein von Hochw. Hrn. Prof. Kümin geleitetes Conzert nebst Gesellschaftsabend ab.

Fr. 1066. 30 Uebertrag.

Fr. 1066. 30 Uebertrag.

" 18. 45 kam uns durch spezielle Bemühung eines Mitgliedes zu.

" 89. 85 ergeben an Zins für eine früher gemachte Einlage in der Ereditanstalt.

" 28. 30 Saldo alter Rechnung.

Fr. 1202. 90 Summa ber Einnahmen.

Durch den löbl. Frauenhülfsverein in Luzern gingen uns auf An= suchen zu: 6 Paar Unterhosen, 1 Unterjacke, 1 Scharpe, 1 Paar Puls=

wärmer, 2 Paar Socken, 1 Mädchenhemd.

Aus diesen Einnahmsquellen wurden unterstütt: die Stationen Langnau, Horgen, Männedorf, Wald, und je eine kleinere Sabe ging nach Biel und Wallis. Die Gesammtsumme der verabereichten Kleidungsstücke beläuft sich auf 315 Stück, und zwar 58 Paar Stiefel und Schuhe, 32 Paar Strümpfe, 31 Paar Hosen, 27 Paar Knabenröckli, 33 Paar Mädchenanzüge, 25 Paar Hemden, nehst Echarpen, Capuchons, Westen, Nastücher und Handschuhen; außerdem 70 Stück Eierbrod, grünes und gedörrtes Obst, Küsse, 2c. auf Weihnachten. Während die Einnahmen betragen . . . Kr. 1202. 90

Bleibt somit ein Kassarest von Fr. 90.05

Jeden Monat versammelten sich einzelne Mitglieder, um im Vereins= lokale gemeinsam zu arbeiten. Während der Arbeit wurden passende Schriften gelesen und hielt der Hochw. Präses, so oft es ihm die Zeit gestatetet, einen religiösen Vortrag. Am Pfingstmontag fand die General-Versammlung statt, wobei die ordnungsgemäßen Gegenstände zur Verhandslung kamen.

Wir dürfen mit Freude und Beruhigung auf das verflossene Jahr zurückschauen; denn manches Sute wurde gewirkt! Der Herr vergelte den Gönnern und Wohlthätern des Vereins alles, was sie zu Gunsten

der armen Kinder gethan.

Zug, im November 1879.

Der Prafes.